

# Endspurt fürs E-Voting nicht verpassen!

Am Samstag endet die virtuelle Freizeitarbeitenausstellung – letzte Punkte sind zu vergeben

Die Freizeitarbeitenausstellung, die Mitte April in Urnäsch hätte stattfinden sollen, musste infolge Corona-Pandemie ohne Publikum erfolgen. Sie wurde virtuell durchgeführt; das Publikumsvoting endet am Samstag.

Rolf Rechsteiner

Mehr als 110 Lernende aus über dreissig Lehrberufen, darunter auffallend viele aus Innerrhoden, haben ihre Freizeitarbeiten mit Fotos und Videobeiträgen eingereicht. Seit dem 18. April sind sie auf der Homepage [www.freizeitarbeiten.ch](http://www.freizeitarbeiten.ch) einsehbar. Die Bildstrecken (vier Fotos) bezeugen die Liebe zum eigenen Produkt, und in den Videos offenbart sich Kreativität, die über den Anspruch an das reine Handwerk hinausgeht.

## Die gute Idee

Im Hintergrund wirkten zwei Lernende des koller.team aus Appenzell als Supporter mit. Sie boten gute Dienste an für potenzielle Ausstellerinnen und Aussteller, die mit Online-Präsentationen wenig oder gar keine Berührung haben.

Ralph Fässler, Polygraph im vierten Lehrjahr, und Silvano Maselli, Interactive Media Designer im zweiten Jahr, verkündeten: «Wir helfen dir! In unserem Beruf haben wir tagtäglich mit digitalen Medien zu tun. Dieses Know-how möchten wir gern mit dir teilen – kostenlos.»

## Kreativer Prozess

Nein. Sie haben dieses Angebot nicht als Wettbewerbsbeitrag – also als Freizeitarbeit – angemeldet, obwohl sich das eigentlich anbieten würde. Das meiste hätten sie während der Arbeitszeit erledigen können, sagen die beiden. Im Vordergrund habe der wichtigste Satz ihres Flyers ge-



Ralph Fässler (links) und Silvano Maselli haben Aussteller beim Erarbeiten ihrer Präsentationen unterstützt.

(Bild: zVg)

standen: «Gemeinsam rücken wir *deine* Arbeit ins beste Licht.»

Für vier Lehrbetriebe durften sie aktiv werden und sämtliche Beiträge zur Ausstellung betreuen. Das habe ihnen einerseits Einblick in die jeweilige Branche gegeben; beim Fotografieren sei ersichtlich geworden, welches Detail für das jeweilige Fachgebiet beziehungsweise den Hersteller einer Arbeit von Bedeutung ist.

Bei einer Firma seien sie anderthalb Tage damit beschäftigt gewesen, mit zahlreichen Ausstellenden die Objekte zu diskutieren und die passende Inszenierung zu verwirklichen. Das habe einiges an Bewegung und Flexibilität erfordert. Planung

sei wichtig gewesen, um innerhalb des Zeitfensters alles ablichten zu können.

## Nachbearbeitung

Zurück an ihrem Arbeitsplatz wurden andererseits die Bilddateien nach professionellen Grundsätzen bearbeitet und optimiert, so dass sich der oder die Ausstellende nur noch um die zeitgerechte Ablieferung an den Betreuer der genannten Homepage kümmern musste.

Was hat der selbstlose Einsatz den beiden gebracht? Eine ganze Menge, sind sie überzeugt. Sie waren Teil eines kreativen Prozesses, der von Dritten ausging oder Dritte zufriedenzustellen musste. Wären al-

le Präsentationen identisch ausgefallen, würde man einfach eine Handschrift erkennen. Dabei lebt diese virtuelle Ausstellung ganz besonders von der Abwechslung. Es galt, Akzente zu setzen.

## Letzte Votings jetzt!

Eine fachliche Beurteilung der Arbeiten findet dieses Jahr nicht statt. Von einer Jury, bestehend aus dem Urnäschener OK und den Mitgliedern der Kommission Freizeitarbeiten, werden drei Preise verliehen. Die virtuellen Besucher können ihre Stimme noch abgeben bis zum 3. Mai unter [www.freizeitarbeiten.ch](http://www.freizeitarbeiten.ch). Aus dem Ergebnis resultiert der Publikumspreis.

## Umgang mit Coronavirus an Gerichtsverhandlungen

Der ordentliche Verhandlungsbetrieb an den Gerichten wurde auch in Innerrhoden gestützt auf die Verordnung des Bundesrats am 27. April 2020 wieder aufgenommen.

(Rk) Zum Schutz aller Verhandlungsteilnehmenden werden die Verhandlungen jedoch nur unter strikter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsempfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und des Bundesrates durchgeführt (Einsatz von bereitgestellten Desinfektionsmitteln und Mindestabstand von 2 Metern).

Für Gerichtsverhandlungen gelten folgende Einschränkungen: Es nehmen nur jene Personen an Gerichtsverhandlungen teil, welche dort eine Aufgabe zu erfüllen oder Rechte wahrzunehmen haben. Für Medienschaffende ist eine Anmeldung erforderlich. Andere Besucherinnen und Besucher werden gebeten, sich vorgängig telefonisch zu erkundigen, ob der Besuch einer Verhandlung möglich ist.

Personen, die krank sind oder Erkältungssymptome haben, werden zu Verhandlungen grundsätzlich nicht zugelassen. Parteien, die zum persönlichen Erscheinen am Gericht vorgeladen sind und solche Symptome haben, werden aufgefordert, sich vorgängig telefonisch zu melden.

Fragen im Zusammenhang mit der Durchführung einer angesetzten Verhandlung können telefonisch gestellt werden.

## Maimarkt in Appenzell findet heuer nicht statt

(Bk) Der Maimarkt, welcher am 6. Mai 2020 in Appenzell stattfinden sollte, wurde aufgrund der aktuellen Situation abgesagt.

## Leserbrief

### Geplante Tiefgarage in der Kernzone

Wie man in der Samstagausgabe vom 18. April 2020 im «Appenzeller Volksfreund» lesen konnte, plant die Feuerschau zusammen mit dem Hotel Säntis und dem Eigentümer der Überbauung Blattenheimat-/Zielstrasse eine zwei- oder dreistöckige Tiefgarage. Für diese Betriebe ist dies, isoliert betrachtet, sicher die beste Lösung.

Für Appenzell und die Kernzone bedeutet das allerdings eine Absage an ein zukunftsgerichtetes Verkehrskonzept auf Jahre hinaus.

Wir sind der Meinung, es ist weit sinnvoller und von grossem Nutzen für die gesamte Bevölkerung und unsere Gäste, unter dem Zielgelände eine zwei- oder dreistöckige Tiefgarage zu bauen. Allein die drei Unternehmen Feuerschau, Überbauung Blattenheimat und Hotel Säntis würden je mindestens 14 Plätze beanspruchen.

Für ein erfolgreiches Parkhaus liessen sich der historische Landgemeindeplatz, das Gelände bei der Brauerei und beim Hallenbad sowie vor allem die Kernzone von Parkplätzen befreien. Der beschlossene besucherintensive Neubau für Gerichte, Gesundheitsdepartement und Volksbibliothek beim «alten Coop» verspricht zusätzlich eine grosse Auslastung. Tagestouristen sind sich gewohnt, bei ihren Ausflügen in Tiefgaragen zu parkieren. So könnte auch der Landgemeindeplatz einer Gesamtgestaltung unterzogen werden, welche diesen Namen verdient. Der heutige grosse Verkehr in der Kernzone und die lästige Parkplatzsuche entfielen.

Wir sind überzeugt, dass eine Finanzierung eines solchen Parkhauses, bei entsprechendem politischem Willen möglich ist. GFI Arbeitsgruppe Dorfkern



## Naherholungsgebiet Kaubad-Weiher: ausgebaggert wird erst im Spätherbst

(H9) Im letzten Herbst berichtete der «Appenzeller Volksfreund» darüber, dass die Weiher westlich des «Kaubad» verlanden. Das Gebiet zählt vor allem bei Einheimischen als Naherholungsraum. Vor genau fünf Monaten, am 2. Dezember 2019, war die Situation der drei stehenden Gewässer auch ein Thema im Innerrhoder Grossen Rat. Bauherr Ruedi

Ulmann erklärte damals, dass im Winter keine Eingriffe möglich sind. In der Zwischenzeit ist ein Entwicklungskonzept in Erarbeitung, welches sowohl dem Tourismus als auch dem Naturschutz Rechnung tragen soll, denn die auf fast 1050m über Meer liegenden Weiher befinden sich in der Natur- und Landschaftsschutzzone, welche strenge Nutz- und Schutzauflagen

vorsehen. «Die Kau-Weiher als auch der Naturschutz sollen erfahrbar werden», teilt Ulmann dazu mit. «Amphibienarten wie auch Vogelarten erhalten mehr wertvollen Lebensraum, neben dem auch ein sanfter Familien-Tourismus seinen Platz findet», ergänzt der vor genau drei Jahren in die Ständekommission gewählte Gontner. Weiter ist von ihm zu erfahren,

dass einzelne Installationen noch vor Beginn der Sommerferien erstellt werden sollen, während die Bauarbeiten am Gewässer erst im Spätherbst stattfinden können. Die Weiher werden zeitlich versetzt ausgebaggert, um auch während den Bauarbeiten den «Lebensraum Gewässer» aufrecht zu erhalten.

(Bilder: Hans Ulrich Gantenbein)

